

Mauern, auch im Kopf

Jeder ist über den Mauerfall 1989 in Berlin informiert und weiß so einigermaßen, was passierte. Die Menschen waren glücklich, endlich frei zu sein. Jedoch konnten nur die wenigsten ihre Emotionen und Gefühle in Worte fassen. Fürs Erste wurde der ständige Kampf um das Thema Freiheit gewonnen.

Und doch bestehen sie. Überall auf der Welt findet man diese riesigen, aus Beton und Stahl bestehenden Wände, die den Zugang zur anderen Seite unmöglich machen. Und es gibt sie. Menschen die von Freiheit und Gerechtigkeit träumen. Menschen aus getrennten Familien. Menschen ohne Perspektiven. Menschen, die versuchen zu flüchten und unter ständiger Angst leiden. Sie sorgen sich um ihre Familien und Freunde. Gedanken plagen sie. Soll ich es wagen und fliehen? Soll ich das Risiko eingehen zu sterben, nur um frei zu sein? Es gibt sie. Träumer, Kämpfer, Mutige. Sie wollen wie ganz normale Menschen in ihren Familien leben und in andere Länder reisen. Frei sein. Auch wenn sie das nicht können und ihnen der Weg zu einem solchen Leben erschwert wird.

Von Freiheit und einem grenzenlosen Leben träumt doch eigentlich jeder, oder? Auch die Menschen in Ländern, in denen keine Mauer steht. Leute, die eigentlich frei sind. Sie kämpfen jedoch mit psychischen Mauern: ihren eigenen Grenzen. Zum Beispiel die Mauern eines Schülers. Sie leben mit Leistungsdruck, welcher nicht nur von ihren Lehrern, sondern auch von ihren Eltern ausgeübt wird. Von einem Teenager, einer jungen Person, werden Bestleistungen erwartet. Gute Noten, ständiges Lernen. Dies führt jedoch dazu, dass sie meist nur wenig Zeit für Freunde und Familie haben. Sie üben im besten Fall ein Hobby aus. Daraus bildet sich eine weitere Grenze. Zeitdruck. Ohne einen strukturierten Tagesablauf wird man diese Art von Einschränkung niemals überwinden können.

Natürlich gibt es noch einige weitere Grenzen. Dazu zählt auch Geld. Man braucht es im Alltag. Doch was ist mit dem Teil der Bevölkerung, der nicht so viel Geld besitzt? Wer kümmert und sorgt sich um diese Leute? Sie sind in allem eingeschränkt, was sie tun. Egal ob beim Einkaufen und Urlauben, bei Hobbys und Kleidung sowie weiterem. Sie werden niemals dieselben Möglichkeiten und denselben Rang in der Gesellschaft haben als Leute mit viel Geld und Reichtum. So ist es nun einmal. Und genau so wird es auch immer sein, da die meisten Menschen oberflächliche, voreilige Wesen sind...

Zusammenfassend kann man sagen, dass es zu viel Ungerechtigkeit auf der Welt gibt. Durch Mauern werden den Menschen Wege und Möglichkeiten versperrt. Sie sind einem großen Druck ausgesetzt, während andere mit Mauern und Grenzen kämpfen, die sie sich selbst gesetzt haben. Jeder sollte es irgendwann schaffen können, diese Mauern zu zerstören und auf die andere, hoffentlich schönere Seite, zu entfliehen.

Leonie T., Kl. 9c, 14 Jahre